

Germania Halle.

37 und 39 Süd Delaware Str.
Der beliebteste und bekannteste
gehaltene Tanzsaal in
der Stadt.

Hauptquartier für alle deut-
schen Vereine.
Club- und Versammlungszim-
mer zu mäßigen Preisen
zu vermieten.

V. R. JOSE,
Eigentümer.

Ottmar Keller.

217 Ost Washington Str.

: Feine :

Weine, Liqueure und Cigarren.

Extra-Lunch serviert auf Order zu jeder Zeit.

Hauptquartier der Bäder, Badener
Kocher und anderer Vereine.

Telephon 3327.

Jacob Roller,

301 W. Washington Str.

Verkauf der berühmten

Quinine Whisky

Das beste Mittel gegen

... Malaria und Erkältung. ...

Saloon und Restaurant.

Offen Tag und Nacht.

Philip Zapf,**Wirthschaft**

— und —

Restaurant.

42 Virginia Avenue.

Lunch täglich von 11:30 Vormittags

bis 2 Nachmittags.

Auster Steak 15c.

Noche Auster 10c.

Wm. Stoeffler

202 Nord Noble Str.

Neues Telephon 2001.

P. H. Broderick.

Hotel und Sample Room.

No. 2546 West Michigan Straße.

Neues Telephon 4276.

Chas. E. Schott,

...Plumber...

und Gärtner in den

Cleveland Faucet Co's. Bier-Pumpen.

108 West Maryland Str.

Telephon, Res. 2231.

Besichtigen Sie unsere neue Auswahl von

japanischen und : : :

chinesischen Waaren

freisch importiert aus China und Japan.

Wäsche wird abgeholt und abgeliefert.

Office: 152 Nord Delaware Straße.

QUONG, LEE & CO.

Chicago

und der große Nordwesten

— via —

MONON ROUTE

Monon Route - Chicago - Indianapolis -

Wien - London - Paris - Brüssel -

Amsterdam - Rotterdam - Antwerpen -

Lüttich - Köln - Bonn - Frankfurt -

München - Nürnberg - Regensburg -

Prag - Wien - Budapest - Pest -

Belgrad - Sofia - Athen - Saloniki -

Constantinopel - Bagdad - Persien -

Indien - Ceylon - Japan -

Australien - Neuseeland -

Südafrika - Kapstadt -

London - Paris - Brüssel -

Amsterdam - Rotterdam -

Ein Ausgleich.

Günstiger Abschluß der Unter-
handlungen in Rom.

Gouverneur Taft für Mon-
tag zur Abschiedsaudienz
geladen.

Verurteilung Berliner Vandalen
wegen Fälschung.

Organisation polnischer Adliger
gegen den Hof.

Große Verheerungen durch Erdbeben
in Persien.

Hestige Stürme richteten in Oester-
reich Schaden an.

Die Verluste durch die Feuersbrunst
in Guayaquil \$5,000,000.

Vatikan.

Einigung erzielt.

Rom, 18. Juli. Der „Osservatore Romano“, das offizielle Organ des Vatikans, veröffentlicht heute folgende Bekanntmachung: „Die von der Regierung der Ver. Staaten ergriffene Initiative zur Herbeiführung eines Einverständnisses mit dem Heiligen Stuhl über die religiösen Fragen auf den Philippinen, in welcher sie Offenheit und einen feinen politischen Takt an den Tag legte, haben zu einem glücklichen Ende geführt, nachdem die Unterhandlungen von beiden Seiten im Geiste der Verständlichkeit und freundschaftlichen Rücksicht geführt waren. Die allgemeinen Grundzüge eines gemeinsamen Vertrags sind zur gegenseitigen Zufriedenheit der beteiligten Parteien und im Einklang mit den, dem Heil. Stuhl in einem Memorandum gemachten Vorschlägen, entworfen worden. Diese allgemeinen Grundzüge werden als Basis für weitere Unterhandlungen in Bezug auf Einzelheiten dienen, welche in Manila zwischen einem apostolischen Delegaten und dem Gouverneur der Philippinen zu führen sein werden.“

Dem Gouverneur Taft wurde heute Abend vom Vatikan eine Note zugestellt, welche als Antwort auf die letzte Depesche Sekretär Root's in Bezug auf die Gegenwärtigkeit des Vatikans anzufragen ist. Es wird darin zunächst der Befriedigung des Heil. Stuhls über die Anerkennung der Zweckmäßigkeit der Vorschläge des Vatikans zur Verbesserung der religiösen Verhältnisse auf den Philippinen seitens der Ver. Staaten Ausdruck gegeben.

Diese Erklärungen des Herrn Root, heißt es, machten der hohen politischen Einsicht der Ver. Staaten Ehre, welche den günstigen Einfluß des Heil. Stuhls auf die religiöse und bürgerliche Hebung des Volkes, besonders der Katholiken, zu würdigen wußten. Der Papst sei ferner erfreut über die Versicherungen des Sekretärs Root, daß die amerikanischen Behörden auf den Philippinen und in Washington ihr Möglichstes thun würden, um das gute Einverständnis mit den Vertretern der katholischen Kirche aufrecht zu erhalten. Seinerseits werde der Papst dem demnächst nach den Philippinen zu entsendenden apostolischen Delegaten genaue Instruktionen in Bezug auf die vorliegenden Fragen erteilen, und nachdem Sekretär Root die Hauptgrundzüge als Basis für spätere Unterhandlungen angenommen habe, werde der Vertreter des Vatikans auf den Philippinen mit den dortigen amerikanischen Behörden betreffs der vier von Herrn Root erwähnten Punkte in Unterhandlung treten. Der Heil. Stuhl zweifle nicht, daß bei gegenseitigem Vertrauen und gutem Willen eine glückliche Lösung der schwebenden Fragen herbeigeführt werden würde. Zum Schluß macht der Vatikan Herrn Taft das Compliment, daß das günstige Resultat der Unterhandlungen zum großen Theil seinen treu persönlichen Eigenschaften und seinem feinen Takt zu verdanken sei. Es wurde Herrn Taft ferner mitgeteilt, daß der Papst den 21. Juli für die Abschieds-Audienz festgesetzt habe.

Goud. Taft wird am Samstag nach Ballombrosa, in der Nähe von Florenz, abreisen, wo er mit seiner Familie bis Montag bleiben wird, um dann zur päpstlichen Audienz nach Rom zurückzulehren.

Italien.

Muthmaßlicher Attentat.

London, 19. Juli. Aus Mail-

land wird die in Bra, unweit Turin,

erfolgte Verhaftung eines Anarchisten aus Paterson, N. J., gemeldet, der sich Tonetti nannte.

Aus bei ihm gefundenen Dokumenten ging hervor, daß er die Absicht hatte, den König Victor Emanuel zu ermorden, der häufig in einem Motorwagen durch Bra fährt.

Hochherzige Stiftung.

Venedig, 18. Juli. Giovanni P. Morosini, der Nachkomme einer alten Familie, welche Venedig mehrere Dogen gab, gegenwärtig ein reicher Bankier in New York, hat \$100,000 geschenkt für den Wiederaufbau des Campanile. Als Morosini Venedig verließ, war er arm.

Deutschland.

Bankdirektoren verur-

theilt.

Berlin, 18. Juli. Nach einem mehrwöchentlichen Prozeß wurden die Direktoren der preussischen Hypothekbank und ihrer Zweiginstitute wegen Fälschung der Bilanzen wie folgt verurtheilt: Edward Sanden, 6 Jahre Gefängnis und eine Geldstrafe von 15,000 Mark; Heinrich Schmidt, neun Monate und 2000 Mark; Buchmüller, 15 Monate und 4000 Mark; Edward Schmidt, ein Jahr und 10,000 Mark; Warsnitz, ein Jahr und 5000 Mark; Otto Sanden, ein Jahr und 1500 Mark; Haenschke, 9 Monate und 1000 Mark. In dem Falle von Edward Sanden wird das eine Jahr, daß er bereits im Gefängnis zugebracht hat, von dem Straftermin abgezogen werden.

Die Polen.

Berlin, 18. Juli. Die hervorragenden Mitglieder der in Berlin ansässigen polnischen Aristokratie organisierten sich im Stillen zu dem Zweck, wegen der von Kaiser Wilhelm in Marienburg gehaltenen polenfeindlichen Rede alle Einladungen des Hofes auszuschlagen. An der Spitze der Bewegung steht angeblich Fürst Anton von Radziwill, ein langjähriger Günstling bei Hofe und früherer Adjutant Kaiser Wilhelm's I., doch wird diese aus polnischer Quelle stammende Nachricht bezweifelt, da Fürst Radziwill bisher die Ansicht vertreten hatte, daß die polnische Agitation seinem Volke keinen dauernden Nutzen bringen würde.

Persien.

Hestiges Erdbeben.

Bombay, 18. Juli. Ein heftiges Erdbeben fand am Morgen des 9. Juli in Bunder Abbas, Persien, statt. Es dauerte drei bis vier Minuten und hatte mehrere leichtere Erschütterungen im Gefolge. Alle größeren Gebäude erlitten Schaden, das Haus des Gouverneurs stürzte theilweise und das Zollamt vollständig ein. Die ganze Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen und flüchtete sich nach der See, doch wird nur ein Todesfall berichtet. Man vermutet, daß die Erschütterungen von der Insel Kishm ausgehen, von wo in Bunder Abbas deutliche Detonationen gehört wurden, und man befürchtet, daß daselbst eine große Verwüstung angerichtet wurde. Vor mehreren Jahren wurden auf Kishm Hunderte von Menschen durch ein Erdbeben getödtet.

Oesterreich-Ungarn.

Verheerender Sturm.

London, 19. Juli. Aus Wien wird berichtet, daß ein heftiger Wirbelsturm mit heftigem Regen am Donnerstag Abend in Oesterreich-Ungarn großen Schaden anrichtete. In Tyrol wurden eine Viertelmeile Eisenbahngelände unterwaschen und ein Zug entgleiste, wobei mehrere Personen verlegt wurden. Viele Häuser wurden durch Blitzschlag zerstört. Ein Gerüst um eine Kirche in Novise wurde umgeweht, und 13 Personen, die in der Kirche einer Begräbnisfeier beiwohnten, verletzten, ist auf einer Fläche von 20 Quadratmeilen die Ernte vernichtet.

Ecuador.

Die große Feuersbrunst.

Guayaquil, 18. Juli. Das Feuer, welches hier Mittwoch Abend ausbrach, hat 90 Häusergebiete an den Hauptstraßen der Stadt eingeäschert. Der Schaden wird auf \$5,000,000 geschätzt. Unter Anderem brannten das Zollamt und der Bahnhof ab. Die Stadt ist ohne Gasbeleuchtung und das Wasser muß aus dem Fluß Guayas bezogen werden.

Großbritannien.

Des Königs Befinden.

Cowes, Insel Wight, 18. Juli.

Ein heute Morgen von den Ärzten des

Königs ausgegebenes Bulletin besagt, daß die Genesung befriedigende Fortschritte macht und daß der Wechsel in jeder Beziehung vorteilhaft auf den Patienten wirkt. Er erfreut sich eines gesunden Schlafes und kann den größten Theil des Tages auf dem offenen Verdeck zubringen. Das nächste Bulletin wird am 21. Juli ausgegeben werden.

Die Krönung.

London, 18. Juli. Heute Morgen wurde offiziell bekannt gemacht, daß auf Befehl des Königs die Krönung König Edwards und der Königin Alexandra am 9. August stattfinden werde. Proben für die Procession vom Buckingham-Palast nach der Westminster Abtei fanden heute Morgen statt, und die Beamten der verschiedenen Staatsdepartements, die mit der Ceremonie zu thun haben, sind wieder eifrig mit den Vorbereitungen für die Krönung beschäftigt.

Die Ver. Staaten werden bei der Krönung nur durch den Vizepräsidenten vertreten sein, da William Reid, wie er dem Staatsdepartement in Washington mittheilt, am 26. Juli nach den Ver. Staaten abreisen wird.

Das Kabinet.

London, 18. Juli. Der Herzog von Devonshire, Präsident des Kabinetts, der Marquis von Lansdowne, Staatssekretär des Aeußeren, Joseph Chamberlain, Colonialsekretär, der Earl von Selborne, erster Lord der Admiralität, und der Marquis von Londonderry, Generalpostmeister, haben, wie es heißt, sich bereit erklärt, ihre Portefeuilles in dem neuen Kabinet zu behalten; die übrigen Kabinetmitglieder werden ebenfalls bleiben, ihre Portefeuilles jedoch wahrscheinlich ausgetauscht werden. George Wyndham wird Obersekretär für Irland bleiben, mit einem Sitz im Kabinet.

Korea.

Der Angriff auf Missionäre.

Washington, 18. Juli. Es sind hier nähere Einzelheiten über den am 15. Juni von japanischen Kulis auf amerikanische Methodisten-Missionäre in Korea gemachten Angriff eingelaufen. Als Bischof Moore sich auf dem Wege nach der Ortschaft Soowon befand, um eine Kirche einzurichten, wurden er und seine Begleiter von japanischen Arbeitern angegriffen, welche die Bahn von Seoul nach Fusan bauen. In Begleitung des Bischofs befanden sich seine junge Tochter und die Herren Appenzeller und Swearer. Der Helm des Bischofs durch einen wuchtigen Hieb auf den Kopf der Schlädel eingeschlagen wurde. Appenzeller wurde durch einen Knüttelhieb zu Boden geschlagen und Swearer erhielt eine erhebliche Stirnwunde. Der japanische Gefolge setzte sofort alle Hebel in Bewegung, um eine angemessene Bestrafung der Angreifer zu veranlassen.

Norwegen.

Beim König zu Gast.

Christiania, 18. Juli. Contra-Admiral Crowninshield, Capt. G. A. Converse, Capt. J. E. Craig, Capt. J. H. Dayton und Capt. A. Walker wurden heute vom König Oscar in Audienz empfangen und nahmen bei ihm ein Gabelstischdinner ein.

Schweden.

Das vereitelte Duell.

Stockholm, 18. Juli. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß das Duell zwischen Hauptmann Arvid Wester vom Generalstab der schwedischen Armee, und dem Amerikaner William Casper durch die Polizei, welche Wind davon erhalten hatte, verhindert wurde.

Japan.

Staatsmann gestorben.

Yokohama, 18. Juli. Marquis Saigo, ein hervorragender Staatsmann, ist heute an einem Krebschaden gestorben. Er befehligte die Strafexpedition nach der Insel Formosa, bekleidete mehrere Kabinet-Posten und war ein Bruder des Helden des Satsuma-Aufstandes.

Cuba.

Regierung anerkannt.

Washington, 18. Juli. Die Sr. Squires, der amerikanische Gesandte in Havana, mittheilt, ist die Republik Cuba bis jetzt von den folgenden Ländern formell anerkannt worden: Ver. Staaten, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Schweiz, Haiti, Nicaragua, Costa Rica und Guatemala.

Merlei für's Haus.

Staubfleck und sonstige leichte Flecke werden aus Tuchleidern mit lauem Wasser und Seife entfernt. Es in Krantenzimmer n. Wenn man das Eis in ein wolleenes Tuch wickelt, kann man es lange erhalten, es schmilzt sehr langsam.

Flüssiger Leim. Um flüssigen Leim zu erhalten, gießt man in heißem Leim (mittelsstark) so viel Salzsaure zu, daß er kalt auch flüssig bleibt.

Den an Blutandrang nach dem Kopfe Leidenden sind kalte Fußbäder, das Anlegen nasser baumwollener Strümpfe, über die man trockene wollene zieht, sowie das Barfußgehen im thaufrischen Gras anzunehmen.

Liegengläser. Man füllt gewöhnliche Trinkgläser zur Hälfte mit Milch, Honig oder Syrup an und bedeckt sie mit Brod, in das man ein kleines Loch geschnitten hat. Die Thiere kriechen durch dieses Loch in die Flüssigkeit und kommen darin um.

Möbelpolitur. Man löse anderthalb Unzen weißes Wachs in einer Unze Terpentinöl unter vorsichtiger Erwärmung auf. Sobald die Lösung beim Erkalten anfängt, weißlich und fester zu werden, setze man unter beständigem Umrühren eine knappe Unze starken Weingeist dazu. Hiermit reibe man die Möbel vermittelst eines weichen, wollenen Lappchens tüchtig ab.

Um das Koffen von guten Zischmessen, die selten in Gebrauch kommen, zu verhüten, wickelt man jedes Messer einzeln gut in Seidenpapier ein. Dasselbe zieht die Feuchtigkeit an. Auch muß man von Zeit zu Zeit, etwa nach einem Vierteljahr, die Messer mit einem feinen Leder abreiben. Die Messer mit Del zu befeuchten, ist nicht rathsam, da dasselbe mit der Zeit auch Koffsteden ansetzt.

Dunkelblaue Leinentücher lassen sich zwar trefflich waschen, denn man erhält sie in sehr waschenden Farben, aber durch das Schleifen mit gewöhnlicher Stärke erhalten sie meist ein unangenehmliches Aussehen. Man muß solche Kleidungsstücke stets mit Roggenmehlbrei härten, den man mit warmem Wasser im Verhältnis zur Menge der zu härtenen Sachen vermischt. Man trocknet die Sachen wie gewöhnlich, feuchtet sie auch ganz wie andere Wäsche ein, plättet sie dagegen auf der linken Seite. Sie werden bei dieser Behandlung wie neu.

Grüne junge Erbsen. Die frischen jungen Erbsen werden gewaschen, mit Butter, einem Stück Zucker, einer Prise Salz und sehr wenig Wasser zum Feuer gestellt und unter öfterem Umschwenken weich geschmort. Zum Sämgemachen thut man etwas geriebene Semmel oder einen Theelöffel voll in Wasser aufgelöstes Mehl daran und läßt es damit durchkochen. Nach Belieben kann man auch etwas gewiegte Petersilie mit durchschwenken. Durch so langes Kochen werden die grünen Erbsen unansehnlich und verlieren an Wohlgeschmack.

Sommertleider zu waschen. Um die farbigen Sommertleider in der Farbe frisch zu erhalten, werden sie folgendermaßen behandelt: Man wäscht einen Gegenstand nach dem anderen, den dunkelsten zuletzt, in dünner, gut durchgeseigter Roggenmehlsuppe ohne jeden Zusatz von Seife oder dergleichen, taucht die Stücke in kaltes Wasser, worauf man sie sofort wieder herauszieht und ausklingt. Hat man die Kleider zum zweiten Mal in der vorgeschriebenen Weise behandelt, so werden sie sofort zum Trocknen aufgehängt. — Auf diese Weise löst sich der Schmutz sehr leicht und die Wäsche wird alsdann wie jede andere Stärkemäße behandelt.

Haarpflege. Zur Pflege des Haars ist öfteres Einreiben fettiger Substanzen unerlässlich. Die besten Dienste in dieser Beziehung thut Baiselin oder parfümiertes Glycerin als Haaröl. Das Glycerin besitzt im hohen Grade die Eigenschaft, den Wurzeln ihren Wohlgeruch zu entziehen. Außerdem hat sich dasselbe sowohl für die Haut, als auch für das Haar so vortrefflich erwiesen, daß selbst feinstes Niveaöl dagegen in den Hintergrund tritt. Nimmt man ein Gefäß mit Glycerin, gibt in dasselbe Fliederblüthen, abblühende Hyacinthen, Narzissen, Maiblumen, Reseda, Veilchen, Rosen, Vindobluken, Jasminblüthen etc., läßt dieselben ruhig drei Wochen lang darin liegen und nimmt sie nachher heraus, so haben solche ihren ganzen Wohlgeruch an das Glycerin abgegeben, und dies bildet dann ein Haaröl, wie kein Parfümeur es besser liefern kann. Da sich Glycerin, abweichend von den fetten Oelen, mit Wasser in jedem Verhältnisse mischt, so braucht man nur einige Tropfen hiervon zum Waschwasser zu gießen, um dasselbe fein zu parfümieren. — Die Kopfhaut, auf welcher die Haare wachsen, muß öfter tüchtig durch Waschen mit lauem Seifenwasser, Eigelb oder Honigwasser und tüchtiges Kämmen oder Bürsten gereinigt werden; ist dies hinsichtlich des Haarwuchses mit den genannten Mitteln nicht zu ermöglichen, so kann zu 1 Pint Wasser ein Eßlöffel Alkohol gesetzt werden.

Schwäche

von Männern und Frauen.

Können wir in die Herzen eines jeden Mannes, dem wir begegnen, blicken, welche unermessliche Trauer und Verzweiflung würden wir gewahren? Insekten und Blutkrankheiten verursachen mehr tödlichen und geistigen Ruin, als alle anderen Ursachen zusammen genommen. Sie treffen das Fundament der Mannheit, sie vernichten die Lebenskräfte, sie untergraben das System und nicht nur zerpflegen sie oft den Familienglück, sondern sie legen ihre vergifteten Arme auch in die nächste Generation. Wenn Sie ein Opfer jüngerer Schwächen waren, so ist der Samen gelegt und früher oder später werden Sie die Folgen ernten. Ist Ihr Blut aus irgendwelcher Ursache vergiftet, riskieren Sie keine spätere Wiederkehr. Unsere neue methodische Behandlung heilt Sie positiv und Sie brauchen eine Wiederkehr der Krankheit nicht zu befürchten. Wir geben Ihnen einen Garantiebund dafür. Wir warnen Sie aufrichtig vor Vernachlässigung von Quecksilber, welches Blutvergiftung nicht heilt, sondern nur die Symptome unterdrückt.

Wir heilen oder-leine Bezahlung.

Lassen Sie Ihr Leben nicht dahin eilen und Körper und Geist schwächen. Es ist kein Raum in dieser Welt für geistige, physische oder geistliche Jünger. Unsere neue methodische Behandlung heilt alle unnatürlichen Verluste, reinigt das Blut, stärkt die Nerven, stellt die Lebenskraft wieder her und macht aus Ihnen einen Mann. Wenn Sie leiden, kommen Sie zu uns. Konsultation ist frei. Wir behandeln und heilen: Blutkrankheiten, Versteine, Eritrit, unnatürliche Verluste, Nieren- und Darmkrankheiten, Stein schneiden, kleine Operationen, keine Schwächung vom Quecksilber. Alles vertraulich. Konsultation frei. Bücher frei. Fragebogen für heimliche Behandlung frei.

DRS. KENNEDY & KEGAN,

25 Süd Meridian Str.

Indianapolis, Ind.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.

Samstag: 10 Vorm. bis 12 Mittags, 2 bis 8 Abends.

Wirthschafts-Übernahme.

Meinen Freunden und Bekannten zur Mittheilung, daß ich die Wirthschaft von

Joseph Ruemle, 1434 West Morris Str., (gegenüber dem Spritzenhaus) betriebene Wirthschaft kauft übernehme habe und dieselbe unter dem Namen

J. R. Z. Sample Room

weiterführen werde, und habe ich Jedermann herzlich ein, mich in meinem neuen Lokale zu besuchen.

Lunch zu jeder Tageszeit.

J. R. Zoffmann

1434 West Morris Str.

Die Wirthschaft Indianapolis Car hält vor der Thüre an.

David Baumann's

Sample Room

835 und 837 Indiana Ave.

Beste Weine Liqueure und Cigarren.

Guter Lunch Morgens und Nachm.

Zu vermietthen:

— Zimmer im —

Majestic :: Gebäude

zu reduzierten Preisen.

Das feinste Office-Gebäude in der Stadt vollständig feuerfest. Schnelle Fahrstühle und alle modernen Bequemlichkeiten. Nachfragen bei

Gregory & Appel, Agenten,

in der Indianapolis Gas Co.

Dr. J. A. Sutcliffe,

Wund-Ärzt,

Geschlechts-, Urin- und Rectum

Krankheiten.

Office: 155 Ost Market Str. Tel. 941

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr Am.; 2 bis 4 Uhr Am

Vienna Buffet

Freud. Kaufmann, Eigentümer.

210-212 Ost Wabash Str.

Neues Telephon 3523.

Feiner Lunch von neun Uhr Vormittags bis ein Uhr Nachmittags.

Niagara Falls

...Excursion...

CH&D

CH&D

Samstag, 2. August,

— via —

Detroit und durch Canada.

\$7.00-Rundfahrt-\$7.00

Spezialzug mit durchlaufenden Waggons und Schlafwaggons verläßt Indianapolis um 5 Uhr Nachmittags.

Für Einzelheiten spreche man bei den C. & D. Ticket Agenten vor oder schreibe an

R. P. Algeo, D. P. A.,

Indianapolis.